

Bozuls, Tscherlessen und sonstiges Raubgefindel auf serbischen Gebiete ausgeführt haben. In diese Rubrik der Reclamationen sind auch die „Abas“ (kleine Inseln) der Drina eingereiht, welcher sich bosnische Türken mit Waffengewalt bemächtigt haben. Der zweite Theil der Mission bezieht sich auf die Frage der serbischen Truppenaufstellung an der Grenze und der Modalitäten, unter welchen die normale Ordnung der Dinge wieder hergestellt werden könnte.

Als erste Bedingung für letztere Eventualität wird Krstić die Zurückziehung der türkischen Truppen von der bosnischen, bulgarischen und altserbischen Grenze zu bezeichnen haben. Die Concentrierung so zahlreicher türkischer Streitkräfte an den serbischen Grenzen, welche durch nichts gerechtfertigt sei, da aus Serbien seit dem Herbst des Vorjahres keine einzige bewaffnete Schar auf das benachbarte Gebiet eindrang, nöthigte das serbische Gouvernement zu Vorsichtsmaßregeln, die dem Lande große und unerträgliche Kosten verursachen, außerdem aber eine beständige Beunruhigung und Erregung der Gemüther unterhält, welche der serbischen Regierung die guten Beziehungen zur Pforte erschweren. In dem Momente, in welchem die Verhältnisse an der türkischen Grenze jene Gestalt wieder annehmen werden, die sie vordem hatten, würde die serbische Miliz entlassen werden. Der Mission Krstić könnte vielleicht ein günstiges Horoskop gestellt werden, wenn nicht die Frage der Compensation aufs Tapet gebracht werden müßte. Trotzdem trägt man sich in Serbien mit der Hoffnung, daß bei nur einigermaßen gutem Willen der Pforte auch über diese Schwierigkeit hinwegzukommen wäre. Man rechnet auch auf die conciliante Natur des neuen Ministers des Aeußern, Savjet Pascha, welcher schon in früheren Zeiten Beweise gegeben, daß er ein Vertreter der Politik der Versöhnlichkeit sei. Auch scheint die Regierung Anhaltspunkte zu haben, daß England nicht abgeneigt sei, seine bons offices bei der Mission Krstić' eintreten zu lassen, um einen Ausgleich zwischen Konstantinopel und Belgrad herbeizuführen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 25. Juni.

Die Meldung, daß mit Sr. Majestät dem Kaiser auch Kronprinz Rudolph nach Böhmen zur Entrevue mit Kaiser Alexander sich begeben werde, wird aus Prag telegraphisch bestätigt. Kronprinz Rudolph reist Ende dieses Monats nach Böhmen, um zunächst einige Festungen zu besichtigen, und fährt am 8. Juli nach Eger zur Begrüßung seines kaiserlichen Vaters und des Kaisers von Rußland.

Aus Prag bringen wiener Blätter die telegraphische Meldung, daß der „Ausgleich zwischen der alt- und jungtschechischen Partei perfect“ geworden sei; Dr. Gregor habe in einem Briefe an Dr. Niegler die vollständige Unterwerfung der Jungechechen unter die Alttschechen angeboten, die jungtschechischen Abgeordneten treten wieder aus dem Landtag aus und werden dafür in den bis her ausschließlichen alttschechischen Club aufgenommen, Alttschechen treten in das jungtschechische Theater-Consortium ein, ein gemeinsamer Parteitag soll berufen werden u. s. w. Diese so bestimmt und ausführlich abgefaßte Meldung bedarf jedoch wol noch der Bestätigung. Wer die tschechischen Parteiverhältnisse nur einigermaßen kennt, weiß, daß dieselben hauptsächlich auf der persönlichen Eifersucht und Eifersucht der beiderseitigen Führer beruhen und daß ein Ausgleich zwischen den Parteien auf dem Wege einer Versöhnung dieser Führer nach allem, was seit Jahren vorgegangen, nicht leicht denk-

bar ist. Der „Polkol“ antwortet daher auch auf die Erklärung der „Narodni-Listy“ bezüglich der Versöhnung im nationalen Lager in kühler und reservierter Weise und bezeichnet den bezüglichen Schritt als ziemlich verunglückt.

Im Vordergrund der Tagesdiscussion steht gegenwärtig die Frage, welche Haltung die pariser Vertragsmächte im Falle eines Krieges zwischen der Pforte und einem ihrer Basallensstaaten einzunehmen hätten. Im englischen Unterhause erklärte bekanntlich Lord Derby vor einigen Tagen, daß die Mächte sich nicht zu einer Intervention zwischen den Kämpfenden berufen fühlen würden, da der pariser Vertrag nur einen Angriff von außen voraussetze. Heute liegt nun eine russische Stimme über die Frage vor. Die „Moskowskaja Wjedomosti“ meint, eine Kriegserklärung Serbiens an die Türkei wäre nur eine innere türkische Angelegenheit, und sich in dieselbe zu mischen, indem man Serbien drohe, hieße sowol von dem Buchstaben als dem Sinne des pariser Tractats abweichen.

Im englischen Unterhause kam am 22. d. M. auch Disraeli hierauf zu sprechen. Er äußerte sich in nachstehender Weise: Obwol die Großmächte über verschiedene Fragen noch nicht geeinigt sind, so seien sie doch einig darüber, daß man nach den Ereignissen in Konstantinopel keine unangemessene Pression auf den Sultan ausüben dürfe und demselben Zeit lassen müsse, die Lage zu prüfen und den besten Weg zu wählen, um sich aus der schwierigen Lage zu ziehen. — Der Sultan erließ eine Proclamation, in welcher er eine Amnestie und Waffenruhe bewilligte. Ueber die Aufnahme der Proclamation bei den Insurgenten sei nichts genaueres bekannt, doch scheine dem Gouverneur passive Sympathie entgegengebracht worden zu sein, da der General die großen Festungen in der Herzegowina habe verproviantieren können. Er glaube, die Unterhandlungen dauern fort, doch kenne er den Charakter derselben nicht, weshalb eine Discussion über die orientalische Frage nicht rothsam sei, indem ein einziges Wort unberechtigte Hoffnungen erwecken könnte. Disraeli schlägt sodann vor, eine abwartende Haltung zu bewahren, bis man über den Erfolg der gegenwärtigen Action der Pforte informiert sei. Schließlich verspricht Disraeli, daß die Discussion hierüber noch vor dem Schlusse des Parlamentes stattfinden solle. — Hartington erklärte hierauf, er hoffe, die Regierung werde die Discussion nicht unnöthig aufschieben, damit das Land die Politik der Regierung beurtheilen könne.

Einem Telegramm zufolge wurde der türkische Botschafter in Wien, Karifi Pascha, von seinem Posten abberufen. Als sein Nachfolger wird Aleso Bey, Mitglied des Staatsraths und Schwager des türkischen Gesandten in London, Mussurus Bey, bezeichnet.

Das belgrader Stadtgericht hat unterm 16. d. folgende Aufforderung erlassen: „Der Termin zur Einzahlung der serbischen Nationalanleihe für diese Gemeinde ist bereits verstrichen. Es werden demnach alle jene, welche die ausgeschriebene Anleihe nicht eingebracht haben, nachdrücklichst aufgefordert, dieselbe unverzüglich einzuzahlen, weil es der überaus ernste Augenblick, in dem sich das Vaterland dormalen befindet, nicht gestattet, sich auf den bloßen guten Willen des Einzelnen zu verlassen.“

Nachdem am 22. d. M. auch die Deputiertenwahlen des bäuerlichen Wahlcollegiums entschieden liberal ausgefallen sind, steht es nunmehr fest, daß die rumänische Regierung in den nächsten Kammern auf eine sehr bedeutende Majorität zählen kann. Conservative Deputierte wurden nur in sehr geringer Zahl gewählt.

Der Weg führt auf der Reichsstraße nach Oberloitsch, auch Kirchdorf genannt, das in einer halben Stunde erreicht wird. Bald darauf sehen wir die Straße über Hotederschitz und Godovic nach Jbria in nordwestlicher Richtung abzweigen, und einige Schritte weiter verlassen wir die Reichsstraße nach Triest, um auf der Straße, die den Birnbaumwald nach Westen, Podkraj und Zoll zu durchzieht, die Schönheiten dieses herrlichen Waldes zu bewundern. Die riesigen Stämme des dichten Waldes, das herrliche saftige Grün, der aromatische Duft, der aus dem Walde zieht und die Brust zu tiefen Athemzügen verlockt, die schönen Ausblicke da nach den Steinalpen, dort in ein grünes Bergthal, der Wechsel zwischen herrlichen Baumgruppen und fesselnden Fernblicken, das sind die Reize, die den Abendspaziergang von Loitsch nach Hrusca zu einem der angenehmsten machen. Dazu die Abendkühle, der blaue Himmel und der zauberische Schimmer, mit dem die scheidende Junifonne die fernen Berge und die Spitzen der nahen Tannen vergoldet.

In drei Stunden kann der Weg von Loitsch bis ans Forsthaus in Hrusca bequem zurückgelegt werden, auch wir brauchten die angegebene Zeit und betraten um halb 9 Uhr das genannte Forsthaus.

Die Unterkunft daselbst ist eine recht leidliche, vier Betten stehen zur Verfügung, Wein und Brod, Milch und Eier sind zu haben; wenn man sich daher vorher mit etwas kalter Küche, Thee, Zucker, Rum, Fleischextract zur Bereitung einer warmen Suppe und einem Glas guten Wein versieht, so gestattet sich ein Abend im Forsthouse zu einem recht behaglichen. Da wir also

gerüstet daselbst eingetroffen waren, so war uns ein solcher beschieden, und nur die Sorge, früh aufstehen zu müssen, veranlaßte uns, den Abend schon um zehn Uhr zu schließen und die Nachtruhe aufzusuchen.

Um 2 Uhr morgens wurde Tagrevue gemacht, doch die Vorbereitungen für ein warmes Frühstück nahmen so viel Zeit in Anspruch, daß wir trotz des frühen Aufstehens erst um halb 4 Uhr morgens zum Sonnenaufgang auf der Spitze genießen zu können. Es wäre daher zweckmäßig für solche Besucher des Javornik, welche auf diesen Genuß einen besonderen Werth legen, noch abends 1 1/2 Stunde bis zum letzten Bauer, der eine halbe Stunde unter der Spitze wohnt, weiter zu gehen und bei diesem Bauer, freilich mit Verzichtleistung auf jeden Comfort, zu nächtigen.

Ich will an dieser Stelle für künftige Besucher des Javornik aufmerksam machen, daß zwei Wege von Hrusca dahin führen. Der eine zweigt gleich ein paar Schritte vom Hause weiter nach rechts ab. Dieser ist der schlechtere und beschwerlichere Weg, der andere führt erst, nachdem man an der Straße nach Podkraj etwa 20 Minuten fortgegangen ist, nach rechts ab. Der Aufstieg nach der Spitze erfordert 2 Stunden, ist ganz beschwerdelos, nur an zwei Stellen steinig und an zwei Stellen etwas steil (namentlich der letzte Aufstieg kurz vor der Spitze), sonst aber führt er meist sanft bergauf über grüne Bergwiesen, durch Buchenwälder, an Aekern vorbei, mit einem Worte, es ist ein Weg, den jede Dame mit Leichtigkeit zurücklegen kann.

(Fortsetzung folgt.)

Die italienische Kammer genehmigte in ihrer Sitzung vom 22. d. M. den Gesetzentwurf, betreffend den Hafen von Genua. Tags darauf gelangte die baseler Convention zur Verhandlung.

Tagesneuigkeiten.

— (Prüfung des Kronprinzen.) Am 20. d. fand in Schönbrunn in Anwesenheit des Kaisers und im Beisein mehrerer Gäste die Prüfung des Kronprinzen Rudolf aus dem österreichischen Strafrecht und der politischen Oekonomie statt. Als Examinatoren fungierten Hofrath Dr. Ritter v. Keller und Professor Karl Menger, welche dem Kronprinzen über die betreffenden Gegenstände bisher Vortrag gehalten haben. Das Ergebnis der Prüfung fiel zur vollsten Zufriedenheit aus. Unter den zu diesem Acte geladenen Gästen befanden sich u. a. Präsident Ritter v. Schmerling, Vaukgouverneur v. Pipitz und der neuernannte Vicepräsident des Verwaltungs-Gerichtshofes, Dr. Fierlinger.

— (Todesfall.) Am 21. d. M. starb in Wien Baronin Münch-Bellinghansen, die Mutter des Dichters Palm, im Alter von 84 Jahren.

— (Verbot chiffrirter Telegramme.) Eine Rundmachung in der „Wiener Zeitung“ gibt bekannt, daß zufolge Beschlusses der k. k. und der kön. ung. Regierung die Ausnahme und Beförderung chiffrirter oder in geheimer Sprache abgefaßter Privattelegramme bei sämtlichen Telegraphenstationen in Dalmatien, Kroatien, Slavonien, der kroatisch-slavonischen Militärgrenze und dem ungarisch-kroatischen Littoral, dann bei jenen Telegraphenstationen der südlichen Grenzgebenden Ungarns, welche im Bereiche der von der westlichen Landesgrenze an längs der Südbahn bis Bäckany, von hier entlang der Donau-Donau-Bahn bis Bättaszet, sodann in der Richtung über Boja auf Szegedin, von da längs der Hauptlinie der k. k. Staatsbahngesellschaft bis Temesvar und von hier über Lugos und Mehadia bis wieder zur Landesgrenze nächst Orsova gedachten Linie oder südlich dieser Grenzen liegen, auf Grund des Artikels VIII des internationalen Telegraphenvertrages bis auf weiteres untersagt ist. Dasselbe gilt auch für die aus und nach Montenegro im Transit über dalmatinische Linien zu befördernden chiffrirten oder in geheimer Sprache abgefaßten Privattelegramme.

— (Selbstmord eines Richters.) Der Landesgerichtsadjunct C. Greisch in Wien hat sich vorige Woche mittelst Cyanalkali vergiftet. Er war in geordneten Verhältnissen, Eigenthümer von zwei Häusern und lebte in glücklicher Ehe. Man glaubt, daß ein heftiger Disput mit dem staatsanwaltschaftlichen Functionär Veranlassung zum Selbstmorde gewesen sein könnte, denn Greisch war so erregt, daß er mitten in der Verhandlung aufstand und wegging. Abends fand man ihn todt. Aus den hinterlassenen Briefen an seine Gattin, an Baron Erlanger und an den Sängler Scaria läßt sich auf kein Motiv des Selbstmordes schließen; er schrieb nur, er sei ganz verzweifelt, alles stürme auf ihn ein, er müsse sich das Leben nehmen.

— (Werthvolle Tassen.) Unter den Kostbarkeiten in dem Nachlasse des verstorbenen Sultans Abdul Aziz befindet sich auch ein Duzend Kaffeetassen von ganz bedeutendem Werthe. Die Untertassen sind mit Diamanten und je sechs großen Amethysten geziert. Man schätzt dieses kleine Service auf 12,000 türkische Livres.

Lokales.

Die neuen Straßen-, Gassen- und Plätzeamen Laibachs. (Schluß.)

Den in der außerordentlichen Gemeinderaths-sitzung vom 22. d. M. gefaßten Beschlüssen zufolge wurden nachstehende Namensveränderungen der hierortigen Straßen, Gassen und Plätze festgesetzt. Es heißen von nun an:

Bisherige Benennung.	Neue Benennung.
III. St. Peter.	
St. Petersstraße:	Sallicher Hauptstraße.
Gasse vom Linienamte bis zur St. Martin Landstraße:	St. Martin-Straße.
Kothgasse:	Bahnhofgasse.
Gasse beim Deschmann'schen Hause vorüber:	Duergasse.
Gasse vom Kuhthal zur ehemaligen Schmierfabrik:	Wiesengasse.
Gasse vom Viehmarkt gegen die Dampfmühle:	Mairhofgasse.
Gasse längs der Gasfabrik:	Fabrikgasse.
Straße längs der Südbahn (153, 148 a):	Südbahnstraße.
Parallelstraße dieser hinter dem Bahnhofe:	Lackenstraße.
Gasse von der Spinusfabrik zu Mähleisen:	Spinnergasse.
Gasse neben dem Friedhofe gegen Oben 164 e, 77, 155:	Friedhofstraße.
Gasse von der Bahnhofgasse 112 gegen das Kuhthal:	Feldgasse.
Gasse von der Pfarre nach der Kaserne:	Pfarrgasse.
Gasse von der Hauptstraße, von Nr. 37 nach der Kasernebrücke:	Pfalzgasse.
Ufer längs der Laibach:	St. Peterdamm.
Gassel zwischen 3 und 4:	Ufersteig.
" " " 8 " 9:	Lohsteig.
" " " 15 " 16:	Gärbersteig.
" " " 22 " 23:	Thalsteig.
" " " 27 " 28:	Bildgasse.
" " " 150 und der Janesch'schen Fabrik:	Leberergasse.
Platz vor der Fleischbrücke, zwischen dem Malhy'schen, Feuchtschen und Urbos'schen Hause:	Reßl-Platz.

Bisherige Benennung. Neue Benennung.

Table with 2 columns: Bisherige Benennung, Neue Benennung. Lists street names for various districts like Kapuziner-Vorstadt, Gradisch, etc.

(Erneuerung.) Der Bezirksgerichtsadjunct in Pettau, Herr Josef P. J., wurde auf sein Ansuchen zum Gerichtsadjuncten beim k. l. Kreisgerichte in Cilli ernannt.

(Sparkasse.) Vom 1. bis 15. Juli werden des vorzunehmenden Rechnungsabchlusses wegen in der hiesigen Spar-

(Das Bekleidungs-) zugunsten des hiesigen städtischen Musikvereines im Perles'schen Bräuhausgarten wird heute geschlossen.

(Privilegium.) Das k. l. Handelsministerium und das k. ungar. Handelsministerium haben dem Herrn Dr. Med. B. L. Tanzer, Docenten der Zahnheilkunde an der grazer Universität, auf ein „Antiseptikon“ genanntes verbessertes Mundwasser ein anschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Table with 2 columns: Aktien von Banken, Aktien von Transport-Unternehmungen. Lists various banks and transport companies with their share prices.

lichen Lehranstalt „Francisco-Josephinum“ in Mödling von jährlich 250 fl. ist für den nächsten dreijährigen Lehrkurs erledigt. Bewerber um dieses Stipendium wollen ihre Gesuche mit den erforderlichen Beilagen längstens bis 31. August l. J. an die Direction des „Francisco-Josephinum“ in Mödling, von welcher Institutsprogramm zu beziehen sind, einreichen.

(Circus Sidoli.) Vorgestern abends fand die vielseits mit regem Interesse erwartete Eröffnung des neu aufgestellten Circus Sidoli statt. Leider war das Wetter an diesem Abende sehr unglücklich — es goß gerade während der Vorstellung in Strömen, — so daß der Genuß der vorgeführten Productionen durch das mit jedem Regenwetter mehr oder minder schon unwillkürlich mitverbundene Unbehaglichkeitsgefühl theilweise beeinträchtigt wurde; nichtsdestoweniger erzielte das Ensemble der gebotenen Leistungen einen im ganzen sehr günstigen Eindruck und läßt uns den ferneren Vorstellungen der Gesellschaft mit erhöhtem Interesse entgegensehen.

(Theater.) Aus Graz wird der „Presse“ geschrieben: „Am hiesigen Landestheater hatten wir Montag den 19. d. einen heimischen Novitätenabend, es kamen nemlich die dramatischen Arbeiten zweier hier lebenden jungen Autoren zur Aufführung.

Neueste Post.

Wien, 24. Juni. Die „Pol. Corr.“ meldet aus Belgrad, daß dort alle Dispositionen für das Einrücken

der gesammten Armee bis zum 27. Juni in die strategische Aufstellung getroffen wurden. Wenn es zum Bruche mit der Pforte kommt, was sehr wahrscheinlich, aber keineswegs noch unvermeidlich sei, dürfte die kriegerische Action kaum vor den ersten Julitagen beginnen.

Telegraphischer Wechselkurs vom 24. Juni.

Table with 2 columns: Currency, Rate. Lists exchange rates for various currencies like Silber, Staats-Anlehen, etc.

Wien, 24. Juni. Zwei Uhr nachmittags. (Schlußcourse.) Creditactien 142.50, 1860er Lose 109.50, 1864er Lose 130.00, österreichische Rente in Papier 66.15, Staatsbahn 266.00, Nordbahn 182.00, 20-Frauenstücke 9.70, ungarische Creditactien 121.00, österreichische Francobank 13.50, österreichische Anglobank 70.20, Lombarden 83.25, Unionbank 59.75, anstro-orientalische Bank 108.216, Staatsnoten 4.000,972, Zunahme fl. 1.814,129; Escompte fl. 99.442,039, Abnahme fl. 2.576,449; Darlehen fl. 28.156,600, Abnahme fl. 340,100.

Handel und Volkswirtschaftliches.

Wochenansweis der Nationalbank. Derselbe weist im Verhältnisse zu dem der Vorwoche folgende Veränderung aus: Banknoten-Umlauf fl. 270.647,430, Abnahme fl. 5.919,540; Giro-Einlagen fl. 3.810,484, Zunahme fl. 2.746,021; einzuführende Bankanweisungen und andere fällige Passiva fl. 3.678,941, Zunahme fl. 1.247,257; Metallschatz fl. 136.597,200, Zunahme fl. 45; in Metall zahlbare Wechsel fl. 11.218,403, Abnahme fl. 108,216; Staatsnoten fl. 4.000,972, Zunahme fl. 1.814,129; Escompte fl. 99.442,039, Abnahme fl. 2.576,449; Darlehen fl. 28.156,600, Abnahme fl. 340,100.

Laibach, 24. Juni. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 5 Wagen mit Getreide, 3 Wagen mit Heu und Stroh, 24 Wagen und 6 Schiffe mit Holz (70 Kubikmeter).

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, etc. Lists market prices for various goods like Weizen, Korn, Gerste, etc.

Koloziehungen vom 24. Juni. Wien: 44 43 5 29 82. Graz: 41 37 90 36 78.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 4 columns: Date, Time, Temperature, etc. Lists meteorological observations for June 24th.

Den 24. morgens dünner Nebel, tagüber trübe, seit halb 7 Uhr ausgiebiger Landregen, Wetterleuchten aus Südost. Den 25. morgens trübe, vormittags ausgiebiger Regen, nachmittags und abends trübe, dunkle Wolkenzüge aus West-Südwest. Das Tagesmittel der Wärme am 24. +17.3°, am 25. +15.8°, beziehungsweise um 1.5° und 3.0° unter dem Normale.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various financial instruments like Siebenbrügger, Staatsbahn, etc.